

Musik aufs Auge

Eine Ausstellung über die sinnliche Wahrnehmung von Musik

Vom
27.9.2023
bis 5.1.2024

Musik kann mit den Augen wahrgenommen, gesehen und nicht nur gehört werden.

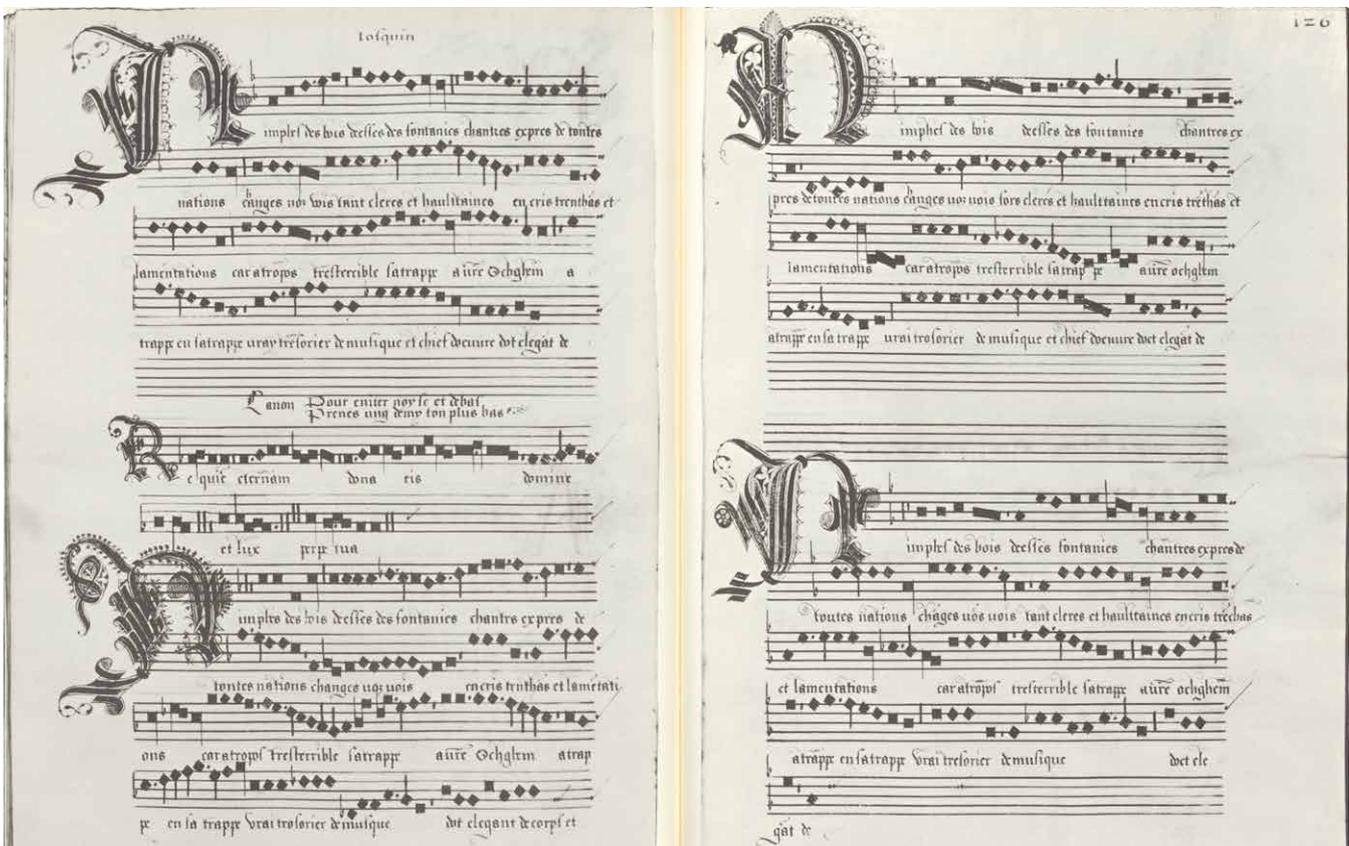
Mit der Entwicklung der Notenschrift entstand ein Zeichenrepertoire, das immer wieder verändert und weiterentwickelt wurde, um Klang zu fixieren. Teilweise verselbstständigte es sich aber auch und wurde zu Kunst ohne Klang. So in den Kunstwerken Johannes Kreidlers oder in graphischen Notationen. Von diesen gibt es im Bestand der Landesbibliothek zahlreiche Beispiele; aus urheberrechtlichen Gründen können diese hier aber leider nicht abgedruckt werden.

Notenschrift wurde auch zweckentfremdet, um Botschaften zu verschlüsseln. Noten oder

Notengruppen dienten als Symbole für Wörter oder Buchstaben und hatten keine klangliche Bedeutung mehr.

Die Sammlung *Alte und Wertvolle Drucke* beherbergt mehrere kryptographische Traktate, darunter auch bedeutende und sehr frühe Exemplare musikalischer Geheimschriften.

Während der Renaissance entstand das Phänomen der Augenmusik. Diese zeichnet sich durch Besonderheiten aus, die nur im Notentext zu sehen, aber nicht zu hören sind. Das vielleicht berühmteste Beispiel hierfür ist die Trauermusik von Josquin Desprez auf den Tod seines Komponistenkollegen Johannes



Josquin Desprez: Nymphes des bois/La Déploration de Johannes Ockeghem, Faksimile des Medici-Kodex von 1518, Chicago, 1968, S 105/6500-5



Ockeghem. Zu einer Zeit, in der Musik schon vollständig in hohlen Noten notiert wurde, färbte er alle Notenköpfe schwarz und brachte damit seine Trauer zum Ausdruck.

Der ersten Ausstellungsabteilung *Ist das Musik?* folgt der Bereich *Musik sehen*. Hier geht es um die Visualisierung von Musik, etwa in der Fotografie und in Musikvideos. Präsentiert wird auch das Farbenklavier – ein Instrument, welches entwickelt wurde, um Gehörlosen Musikwahrnehmung mit den Augen zu ermöglichen.

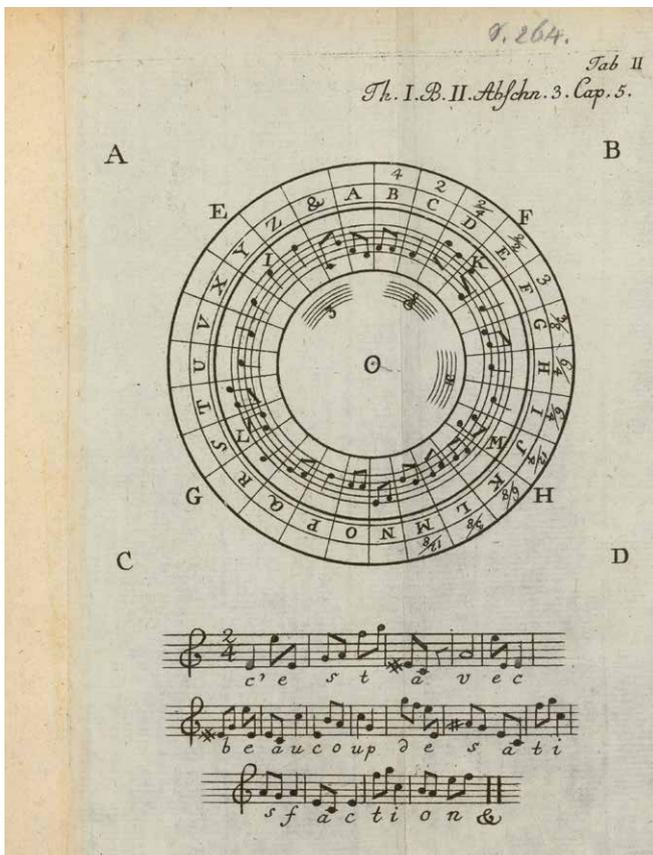
Die *Wahrnehmung von Musik mit allen Sinnen* wird im dritten Teil der Ausstellung thematisiert. Ausgehend von den neurophysiologischen Grundlagen des Hörens werden besondere Wahrnehmungsformen in den Fokus gerückt: Welche Zugänge zu Musik haben blinde Menschen? Wie können Gehörlose Musik wahrnehmen? Synästhetikern wiederum wird eher ein „Zuviel“ an Sinneseindrücken zugeschrieben. Tatsächlich hat jeder Mensch seine eigene, besondere Wahrnehmung von Musik, die nicht nur von den jeweiligen physischen Voraussetzungen abhängt, sondern auch von vielfältigen individuellen Sinneserfahrungen.

Die Ausstellung zeigt Objekte unterschiedlichster Materialität. Ein Großteil davon gehört nicht in den Bereich des geschriebenen Wortes, sondern ist Notenschrift, bewegtes Bild oder Klangobjekt. Dementsprechend waren vielfältige Urheber- und Verwertungsrechtliche Gegebenheiten zu berücksichtigen.

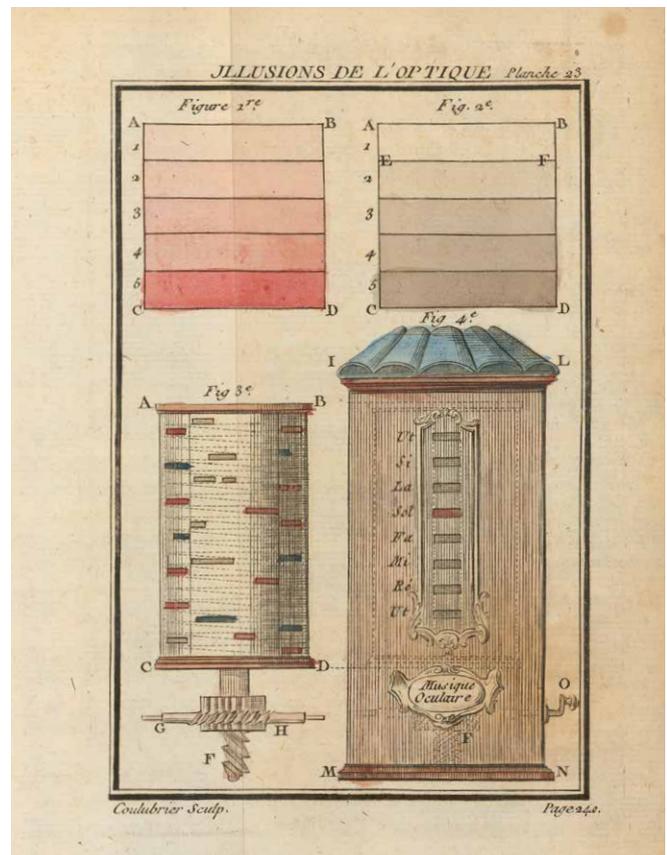
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie private Sammler von Tübingen bis New York haben die Ausstellung durch ihr Know-how und durch besondere Objekte bereichert.

Ohne die vielfältige Unterstützung aus verschiedenen Arbeitsbereichen der Landesbibliothek wäre die Ausstellung nicht möglich gewesen. Gedankt sei vor allem den Sondersammlungen, der IT, der Digitalisierung und ganz besonders Simone Waidmann und Petra Steymans-Kurz, die die Vorbereitungen dauerhaft mit großem Engagement in allen Belangen begleitet haben.

Ute Becker



Johann Ludwig Klüber: Kryptographik. Lehrbuch der Geheimschreibekunst, Tübingen, 1809, Allg.G.oct.2641



Edme-Gilles Guyot: „Musique oculaire“, Nouvelles récréations physiques et mathématiques. Band 3,1. Paris, 1770, Sport.oct.48-3

Begleitprogramm zur Ausstellung

Konzert, Vorträge und Gespräche

Ausstellung

musik



27.09.23 –
05.01.24

aufs auge

wlb-stuttgart.de | Konrad-Adenauer-Str. 10 | 70173 Stuttgart

WÜRTEMBERGISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Wissen teilen



Mo, 23. Oktober 2023, 19 Uhr, Konzert

Schwarz auf weiß.

Klavierimprovisation zu Stummfilmen

Alessandro Pivetti (Cambrai)

Di, 7. November 2023, 19 Uhr, Vortrag

Der bildnerische Reichtum von Klang und Musik

Prof. Johannes Kreidler (Berlin)

Do, 30. November 2023, 19 Uhr, Vortrag und Gespräch

Verknüpfung der Sinne als Grundlage von Kreativität

Dr. Michael Haverkamp (Köln)

Prof. Dr. Nicolas Rothen (Bern)

Dr. Marie Luise Schreiter (Tübingen)

Fr, 8. Dezember 2023, 19 Uhr, Vortrag mit Filmbeispielen

Von subtil bis mitreißend.

Das Zusammenwirken von Musik und Bild in Alexander Tuschinskis Filmen

Alexander Tuschinski (Stuttgart)

Di, 12. Dezember 2023, 19 Uhr, Vortrag

Farben, Licht, Töne und Musik.

Die Geschichte der Musikvisualisierung

Dr. Jörg Jewanski (Münster)

Führungen

Kostenfrei und
ohne Anmeldung

Fr, 13. Oktober 2023, 14 Uhr

Di, 17. Oktober 2023, 12 Uhr

Mo, 6. November 2023, 12 Uhr

Di, 7. November 2023, 17 Uhr

Fr, 1. Dezember 2023, 12 Uhr

Fr, 8. Dezember 2023, 17 Uhr

